

Die internationalen Studientage 1960 des OCIC in Wien : 10.-14. Juli 1960

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Der Film in der staatsbürgerlichen Erziehung junger Menschen.» Die Leitung des Lehrganges hat Frl. Dr. Erika Haala.

■ Im Cinema Piccadilly in Zürich läuft nun bereits wieder die zwanzigste Woche das 1938 von Frank Capra geschaffene Lustspiel «You can't take it with you», eine noch immer überaus ergötzliche und heute mehr denn je sinnvolle Geschichte um Geschäftsbesessenheit, Kastendünkel und wirkliche Menschlichkeit.

■ Der Prominent-Filmverlag (Bad Mündel, Deutschland) hat soeben den ersten Teil eines auf drei Bände berechneten «Glenzdorfs internationales Film-Lexikon» herausgebracht. Es ist ein biographisches Handbuch für das gesamte Filmwesen von 1929 bis 1960. Umfang: etwa 2000 Seiten (Großformat). Preis pro Band 64.— DM.

Die internationalen Studientage 1960 des OCIC in Wien

10.—14. Juli 1960

Das definitive Programm liegt nun vor. Das Thema der Studientage lautet: «Film, Jugend und öffentliche Gewalt». Die Hauptveranstaltungen des Programmes sind:

Sonntag, 10. Juli

Pontifikalmesse in St. Stefan

Eröffnungssitzung, Referat von Erziehungsminister Dr. Heinrich Drimmel: «Die juristischen Grundlagen für die Rolle des Staates in der Filmgesetzgebung»

Montag, 11. Juli

Prof. Salber (Deutschland): «Die psychologischen Aspekte der Filmgesetzgebung für Jugendliche»

Prof. Giuseppe Flores d'Arcais (Italien): «Die pädagogischen Aspekte der Filmgesetzgebung für Jugendliche»

Dienstag, 12. Juli

M. Lox (Belgien): «Tendenzen und Perspektiven der Filmgesetzgebung für Jugendliche in den verschiedenen Ländern»

M. John C. Fagan (Irland): «Die Auffassungen der katholischen Filmstellen über die Gesetzgebung und ihre Anwendung»

Mittwoch, 13. Juli

M. Charles Delac (Frankreich): «Die vom Gesetzgeber erwartete Hilfe für gute Jugendfilme»

Die Themen werden jeweils in Aussprachekreisen diskutiert. An gesellschaftlichen Anlässen sind mehrere Empfänge und ein Ausflug ins Burgenland vorgesehen. Anmeldungen für die Studientage sind zu richten an die Katholische Filmkommission für Österreich (Wien I, Wollzeile 7). Die Kosten betragen: Tagungsgebühr: 80 Schilling, Unterkunft und Verpflegung, je nach Hotelkategorie: 50 bis 180 Schilling pro Tag.

Stage struck (Theaterbesessen)

III. Für Erwachsene

Produktion: RKO; **Verleih:** Parkfilm; **Regie:** Sidney Lumet, 1957/58;
Buch: R. und A. Goetz; **Musik:** A. North;
Darsteller: S. Strasberg, H. Fonda, J. Greenwood u. a.

Sidney Lumet gibt uns in diesem Film eine virtuose Studie über Leben und Atmosphäre der Theaterwelt, so wie sie sich hinter den Kulissen darstellt. Und ganz offenbar fühlen sich die Schauspieler hier in «ihrem» Element. Es wird mit einer inneren Lebendigkeit und Echtheit gespielt, die in Bann schlägt und mitreißt. Übergehen wir Altmeister Henry Fonda (hier ein Produzent) mit seinem verhaltenen, aber immer vom Personkern her beseelten Gestus und Gesichtsausdruck. Da ist vor allem Susan Strasberg. Eine mädchenhaft-zarte und doch vital-eigenwillige Erscheinung. Ihr Greta-Garbo-haftes Gesicht bis in die kleinste Muskelfaser dem Gedanken untertan. In Augenblicken etwas zu spielselig überbordend, gibt sie im Ganzen eine verblüffende Inkarnation der jungen, lebenshungrigen und bühnenbesessenen Kreatur, die da von der Provinz in die Metropole hineinstürmt und mit der Naivität und dem Pathos des unerfahrenen Idealisten auf Karriere hofft.

Des Regisseurs großes Verdienst ist es, auch in der filmischen Gestaltung die Gesamtatmosphäre und insbesondere die innere Welt der Hauptperson zum Ausdruck zu bringen. Es scheint uns, daß die Fernseh-dramaturgie sich hier vorteilhaft bemerkbar macht und dem Werk etwas von der Frische einer Direktsendung gibt. So sind wir bald aufmerksame Beobachter – in der Milieuzeichnung – bald mit der Heldin innerlich mitgehende und aus ihrer Perspektive erlebte Teilnehmer des Geschehens. Ein Stück Leben, lebendig eingefangen, mit Gespür auch für tieferen Sinn: für die Größe wie für die Eitelkeit der Schauspielerpassion. Für ihre innere Ungesicherheit – und darin irgendwie für Größe und Unstetigkeit irdischer Existenz überhaupt.

1527

Seven thieves (Sieben Diebe)

III. Für Erwachsene

Produktion und Verleih: Fox; **Regie:** Henry Hathaway, 1959; **Buch:** S. Boehm, nach dem Roman von Max Catto; **Kamera:** S. Leavitt; **Musik:** D. Frontiere;
Darsteller: E. G. Robinson, R. Steiger, J. Collins, E. Wallach u. a.

Ein schon älterer Professor, den die menschliche Gesellschaft zu Unrecht ausgestoßen hat, plant einen Kasinoraub. Er studiert aufs genaueste die Örtlichkeiten und sammelt eine Gruppe von Helfershelfern. Die Ausführung der Tat füllt nun die meiste Zeit des Films aus. Eine immer größer werdende Spannung hält uns in Atem, wie inmitten eines festlichen Anlasses im Kasino Schritt für Schritt die verschiedenen Partner ihre Aufgabe erfüllen müssen. Aber in Wirklichkeit macht nicht dies den Reiz des Ganzen aus (schließlich haben wir es mit einer zwar überraschenden, aber doch nicht wesentlich neuen Unterhaltungs-story zu tun) – was eigentlich fasziniert, ist die hervorragende Schauspielerei, die von den Darstellern geboten wird. Es hat etwas vom Vergnügen des gepflegten Kammerspiels in sich, E. G. Robinsons Gesicht zu beobachten und seinen absolut souveränen Ausdruck in sich aufzunehmen. Kaum minder unterhält uns Rod Steiger als mysteriöser Fremdling, der sich im Laufe der Handlung als der geborene Chef und zugleich als wirklicher Mensch entpuppt. Vielleicht war es in diesem Streifen vor allem darauf abgesehen, diese beiden Gesichter auf der Leinwand zur Geltung zu bringen. – Im Fortgang der Handlung gewinnt nun aber die Geschichte selbst noch ein echt menschliches Interesse. Die Pointen, die es herbeiführen, sollen hier nicht verraten werden. Es sei nur festgehalten, daß sich schließlich der Zuschauer veranlaßt fühlt, eine Betrachtung über die Eitelkeit kleinen menschlichen Strebens anzustellen. Was nicht das schlechteste Zeugnis für einen Kriminalfilm ergibt!

1528

A. Z.
LUZERN

Appenzeller Alpenbitter

Gespritzt Ihr Apéritif

GÜBELIN

DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE

JUWELEN

LUZERN ZÜRICH GENÈVE ST. MORITZ NEW YORK

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telefon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12,
Telefon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: Buchdruckerei Maihof AG, Luzern, Maihofstraße 76